



HASIT 670

MÄRKER Trasskalkputz

Anwendungsbereiche: Nicht hydrophobierter Trasskalk-Maschinenputz mit hochhydraulischem Kalk nach DIN EN 459-1 als Grund- und Filzputz für Wand und Decke. Mit Trass aus dem Nördlinger Ries. Als Filzputz zweilagig zu verarbeiten.
Speziell für die Renovierung von Altbauten und historischen Bauwerken sowie für die Denkmalpflege.
Unterputz auf allen normalen, tragfähigen Putzgründen wie Ziegel, Zementsteine, Porenbeton, Kalksandsteine etc. und Beton.
Besonders für altes, tragfähiges Mauerwerk geeignet.
Nicht im Sockelbereich verwenden.
Nicht auf feuchte- oder salzbelasteten Untergründen einsetzen.
Auf Betonuntergründen ist eine Zahnpachtelung aus HASIT 605 Haft- und Armierungsmörtel vorher aufzubringen.

- Eigenschaften:**
- Mineralisch
 - Hemmt die Bildung von Schimmelpilzen
 - Geringe Ausblühneigung
 - Hervorragende maschinelle Verarbeitung

Verarbeitung:



Technische Daten:		
Art.-Nr.	2000006745	2000006746
EAN	4038502100849	4038502146977
Zolltarifnr.	32149000	
Verpackungsart		
Menge pro Einheit	30 kg/EH	1.000 kg/EH
Einheit pro Palette	42 EH/Pal.	
Körnung	0 - 1 mm	
Literergiebigkeit		ca. 750 l/EH
Verbrauch	ca. 1,4 kg/m ² /mm	
Verbrauchshinweis	Verbrauchswerte sind Richtwerte und hängen stark von Untergrund und Verarbeitungstechnik ab.	
Wasserbedarfsmenge	ca. 5 l/EH	
Schichtdicke	min. 10 mm	
Mindestputzdicke	10 mm	
Trockenrohdichte	ca. 1.400 kg/m ³	
Druckfestigkeit (28 d)	≥ 2,5 N/mm ² (EN 1015-11)	
Brandverhalten	A1	
MG (EN 998-1)	Normalputzmörtel GP - CS II - W _c 0	
MG (DIN 18550)	PII	

- Materialbasis:**
- Hydraulischer Kalk - FL nach EN 459-1
 - Weißkalkhydrat
 - Märker-Trasskalk (aus dem Nördlinger Ries)
 - Hochwertiger Kalkbrechsand



HASIT 670 MÄRKER Trasskalkputz

Verarbeitungsbedingungen:	<p>Während der Verarbeitungs- und Trocknungsphase darf die Umgebungs- bzw. Untergrundtemperatur nicht unter +5 °C sinken und nicht über +30 °C steigen.</p> <p>Während der Verarbeitung und der Erhärtung des Materials, mindestens aber während 7 Tagen, vor Frosteinwirkung schützen.</p> <p>Noch nicht ausgetrockneter Putz ist vor zu hohen Temperaturen (z.B. künstlicher Beheizung, direkter Sonneneinstrahlung) sowie vor Frosteinwirkung durch geeignete Maßnahmen zu schützen. Der Putz ist vor nachträglicher Durchfeuchtung zu schützen (Richtiges Stoßlüften nach dem Estricheinbau!).</p>
Untergrund:	<p>Untergrund muss trocken, staubfrei, frostfrei, saugfähig, eben, ausreichend rau und tragfähig sowie frei von Ausblühungen und Trennmitteln wie Schalöl u.ä. sein.</p> <p>Die Untergrundprüfung hat laut DIN 18350 zu erfolgen.</p> <p>Die Verarbeitungshinweise gelten für normgemäß hergestelltes Mauerwerk und setzen geschlossene Fugen voraus. Offene Mauerwerksfugen und -ausbrüche sind vorher mit geeignetem Material zu verschließen. Das Material muss vor Putzauftrag vollständig ausgetrocknet sein.</p> <p>Bei allen Putzträgern und Sonderbaustoffen (z.B. HWL-Platten, Rollokästen, XPS-R-Platten u.ä.) sind die Verarbeitungsrichtlinien des Herstellers zu beachten.</p>
Untergrund-Vorbehandlung:	<p>Nach abgeschlossener Prüfung und Vorbereitung des Putzgrundes (Schließen von Schlitzen, Fugen und Fehlstellen) ist je nach Untergrund eine entsprechende Vorbehandlung notwendig. Nicht gleichmäßig saugende Putzgründe benötigen einen entsprechenden vollflächig aufgetragenen Vorspritzmörtel.</p> <p>An rissgefährdeten Stellen, wie bei unterschiedlichen Materialien (z.B. Rollokästen, HWL-Platten u.ä.) ist ein alkalibeständiges Armierungsgewebe im oberen Drittel des Grundputzes (frisch-infrisch) einzulegen.</p> <p>Bei der Verwendung von Putzprofilen ist das Merkblatt für die Planung und Anwendung von metallischen Putzprofilen im Außen- und Innenbereich des europäischen Fachverbandes der Profilverhersteller zu beachten.</p> <p>Für das Setzen von Putzprofilen bei zementhaltigen Putzen empfehlen wir HASIT 500 FIXIT Ansetzmörtel (keinesfalls gipshaltige Ansetzmörtel verwenden!).</p> <p>Beton mit Haft- und Armierungsmörtel vorbehandeln (Zahnspachtelung).</p> <p>Bei Betonuntergründen muss die Restfeuchtigkeit kleiner 4 M-% (Darrprüfung) betragen.</p> <p>Bei schwach saugenden Untergründen (z.B. Betonsteine, Liaporsteine) empfiehlt es sich eine Grundierschicht mit dem Produkt ca. 5–7 mm aufzutragen, zuzuziehen, mit dem Putzkamm aufzurauen und mind. 48 Std. abtrocknen zu lassen. Nachmals ca. 7 mm auftragen und entsprechend als Filzputz oder Grundputz weiterverarbeiten, siehe Verarbeitung.</p>
Zubereitung:	<p>Bei Handverarbeitung einen Sack im Durchlaufmischer oder Doppelwellenquirl mit sauberem Wasser laut Wasserbedarfsmenge zu einer homogenen Masse mischen.</p> <p>Mischzeit bei händischer Anmischung 2–3 Minuten.</p>
Verarbeitung:	<p>Das Produkt kann mit den üblichen Feinputzmaschinen oder von Hand verarbeitet werden. Bei Handverarbeitung angemischtes Material mit der Traufel auftragen oder mit der Kelle anwerfen.</p> <p>Bei Maschinenverarbeitung mit handelsüblicher Feinputzmaschine aufspritzen.</p> <p>Nach dem Auftrag mit der Latte planeben abziehen. Nach dem Ansteifen zeitgerecht verreiben, filzen, oder mit dem Rabot für die nachträgliche Beschichtung aufrauen.</p> <p>Über Stößen unterschiedlicher Wandbaustoffe, kleinflächig verbauten Holzwolle-Leichtbauplatten, etc. Unterputzgewebe mit 20 cm Stoßüberlappung, sowie diagonal von allen Öffnungsecken Gewebeeckpfeile oder ca. 30x50 cm große Gewebestreifen direkt vom Eck beginnend, oberflächennah einbetten. Gemäß Verbandsrichtlinien soll das Armiergewebe auf den Untergrund mit einem Klebemörtel aufgetragen und aufgeraut werden. Bei Mischmauerwerk und kritischen Gebäudegeometrien, bei größeren Putzdicken, für gefilzte und verbürstete Oberflächen oder Strukturputze unter 2 mm Korngröße (gemäß DIN 18350, VOB Teil C, < 3 mm) wird nach Putztrocknung eine vollflächige Gewebearmierung empfohlen. Gemäß Verbandsrichtlinien wird generell eine vollflächige Gewebearmierung auf den trockenen Unterputz empfohlen.</p> <p>Frischmörtel innerhalb von 2 Stunden verarbeiten.</p> <p>Während des Abbindens – insbesondere bei der Verwendung von Heizgeräten – ist für gute</p>



HASIT 670 MÄRKER Trasskalkputz

Trocknungs- und Aushärtungsbedingungen (z.B. durch Stoßlüftung) zu sorgen. Direkte Beheizung des Putzes ist unzulässig.

Standzeit des Unterputzes vor Endbeschichtung: 1 Tag pro mm Putzdicke.

Nicht mit anderen Materialien vermischen.

Die mittlere Dicke von Putzsystemen, die allgemeinen Anforderungen genügen, muss laut Norm innen 15 mm betragen. Der Putz darf in einer Lage nicht mehr als 15 mm dick sein. Bei höheren Auftragsstärken muss mehrschichtig gearbeitet werden. Mindestschichtdicke: 10 mm.

Als Filzputz ca. 5 mm dick vorspritzen, zuziehen und nach dem ersten Ansteifen des Putzes mit der gleichen Mörtelkonsistenz nass-in-nass nochmals ca. 7 mm dick auftragen, abziehen und mit einem Gitterrabort aufrauen. Nach ca. einem Tag wird der Putz ca. 2 mm dick überzogen und mit einem groben Schwammbrett aufgeschlämmt und mit einem weichen Schwammbrett gefilzt.

Als Grundputz ca. 5 mm dick vorspritzen, zuziehen und nach dem ersten Ansteifen des Putzes mit der gleichen Mörtelkonsistenz nass-in-nass, nochmals max. 10 mm dick auftragen, abziehen und mit einem Gitterrabort aufrauen.

Bei zu verfliesenden Flächen sollte der Putz nicht gefilzt sondern nur planeben ausgerichtet werden.

Verarbeitungszeit je nach Untergrund und Temperatur bis zu ca. 200 Minuten.

Längere Arbeitsunterbrechungen über 30 Minuten unbedingt vermeiden. Zuvor müssen Putzmaschine und Schlauch leergefahren und gereinigt werden.

Insbesondere bei Beheizung ist zur Verbesserung der Austrocknungsbedingungen für ausreichende Belüftung zu sorgen.

Beschichtungen auf Dispersions- oder Gipsbasis, ebenso Fliesen dürfen erst nach völliger Austrocknung des Unterputzes – frühestens aber nach 4 Wochen – aufgebracht werden.

Besonders zu beachten:	Bei Betonuntergründen muss die Restfeuchtigkeit kleiner 4 M-% (Darrprüfung) betragen. Auf durchfeuchtete Bauteile darf nicht geputzt werden (Gefahr von Spättrissen). Das Mauerwerk muss während der Bauzeit vor Durchfeuchtung geschützt werden. Bewegungsfugen dürfen nicht überputzt werden. Zwischen Wand- und Deckenputzen bzw. Treppenabgängen ist ein Fugenschnitt (Kellenschnitt) anzubringen, der oberflächlich wieder zugefilzt wird. Großflächige Leichtbetonelemente dürfen nicht bzw. nur nach Rücksprache verputzt werden. Bei zu erwartenden Bauwerksbewegungen sind Putzfugen bzw. geeignete Fugenprofile einzuplanen. Bei Putz- und Fugenprofilen sind die Richtlinien des Herstellers zu beachten. Blasenbildung auf dichten, nicht saugendem Untergrund ist kein Produktmangel, sondern resultiert aus der Feuchtigkeitssituation im Bauwerk und dem Bauteil (Lunker, Lufteinschlüsse und Saugverhalten). Anstriche und Beschichtungen dürfen erst nach völliger Austrocknung des Putzes aufgetragen werden. Das Abschaben von Filzputzen vor dem Anstrich zerstört die Putzstruktur. Bei ständiger bzw. immer wiederkehrender Durchfeuchtung (z.B. durch fehlende Abdichtung, kapillar aufsteigende Feuchtigkeit, eindringende Feuchtigkeit) bauen Putzsysteme nach EN DIN 13914 mit nationalen Anhang DIN 18550 ihre Festigkeiten und wasserabweisenden Eigenschaften im Laufe der Zeit ab.
-------------------------------	--

Qualitätssicherung:	Das Produkt wird im eigenen Labor fortlaufend überwacht und ist durch den Bayerischen Baustoffüberwachungs- und Zertifizierungsverein - BAYBÜV - e.V. zertifiziert.
----------------------------	---

Verpackungshinweise:	In recyclingfähigen Papiersäcken.
-----------------------------	-----------------------------------

Lagerung:	Trocken und kühl auf Holzrosten lagern. Vor Feuchtigkeit schützen. Mindestens 12 Monate lagerfähig.
------------------	---

Gefahrenhinweise:	Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese durchzulesen.
--------------------------	--

Zertifikate:	 
---------------------	---



HASIT 670 MÄRKER Trasskalkputz

Allgemeine Hinweise:

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig. Zeitabhängige Werte beziehen sich auf Normklimabedingungen (+20 °C/65 % r.F.). Diese können durch Umgebungsfaktoren wie Temperatur, Feuchtigkeit und Art des Substrats variieren. Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen. Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist. Für weitere Fragen wenden Sie sich an Ihren Verkaufsberater oder Fachhandel. Den aktuellen Stand unserer technischen Merkblätter finden Sie auf unserer Homepage bzw. können in der zuständigen Geschäftsstelle angefordert werden. Die anerkannten nationalen Verarbeitungsrichtlinien und Merkblätter des BFS und des VDPM/IWM sowie der deutschen Stuckateur-Fachverbände sind zu beachten.